



*Liebe Lesenden  
und Leser*

**Macht es Sinn ...**

Als ich den Text dieser Seite gelesen hatte, um meinen Beitrag zu erstellen, kam ich zuerst ins Stocken. Eine sinnstiftende Aufgabe, besonders für Menschen mit Lebenserfahrung. Ich dachte dabei zuerst an die Generation Z, also die nach 1995 Geborenen, denen zugesprochen wird, Familie und Selbstverwirklichung der beruflichen Karriere vorzuziehen, da sie die Arbeit mit anderen Augen als die Vätergeneration sehen. Heute geht es jedoch um die Menschen mit Lebenserfahrung. Für viele waren die Berufsjahre wichtig zur finanziellen Absicherung. Das Eigenheim ist nun abbezahlt, die Kinder stehen nach der Ausbildung fest in ihren eigenen Leben und es stellt sich die Frage nach dem Lebenssinn. Sollte dies schon alles gewesen sein? Es geht nicht darum, Großes zu leisten, sondern das zu tun, was das Herz bewegt, was berührt und lebendig macht.

Unabhängig vom Lebensalter empfehle ich Ihnen, das zu tun, wovon Sie überzeugt sind, sich dabei den Herausforderungen zu stellen, diese zu meistern und dabei den guten mitmenschlichen Umgang zu pflegen. Als Ergebnis empfinden Sie nicht nur Sinn, sondern auch Glück. Denn Gott hat jedem Menschen eine Aufgabe übertragen. **Das macht Sinn!**

Herzliche Grüße

*R. F. Breinbauer*

Rainer F. Breinbauer  
Diözesangeschäftsführer

# Eine sinnstiftende Aufgabe für Menschen mit Lebenserfahrung

## Bundesfreiwilligendienst Ü27 bei den Maltesern

Beim Stichwort „Bundesfreiwilligendienst“ (BFD) denken viele an ganz junge Leute, die sich nach der Schule oder vor bzw. nach einem Studium sozial engagieren und sich zugleich orientieren möchten, wo ihr beruflicher Weg sie hinführen soll. Es ist dies eine spannende und abwechslungsreiche Möglichkeit, Erfahrungen zu sammeln und für das Leben zu lernen.

Im Gegensatz zum Freiwilligen Sozialen Jahr (FSJ), wo das Höchstalter 26 Jahre beträgt, gibt es im BFD keine Altersbegrenzung nach oben. So können im Rahmen des BFD Ü27 auch Menschen mit Lebenserfahrung ihren Horizont auf einem ganz neuen Gebiet erweitern.

Die Dienstzeit dauert in der Regel 12, mindestens jedoch 6 Monate und kann auf bis zu 18, in Ausnahmefällen auf bis zu 24 Monate verlängert werden. Vorkenntnisse oder Vorerfahrungen für das neue Aufgabengebiet sind nicht notwendig. Beim Bundesfreiwilligendienst handelt es sich grundsätzlich um einen ganztägigen Dienst. Für Freiwillige über 27 Jahren ist aber auch ein Teilzeitdienst möglich, der mehr als 20 Stunden wöchentlich beträgt.

Diese Zeit gibt etwa Menschen im Ruhestand die Möglichkeit, noch einmal ganz etwas Neues zu erleben, vielleicht auch einen Traum wahr zu machen, der das ganze Berufsleben lang unerfüllbar schien. Ältere Menschen können über ihr freiwilliges Engagement auch nach dem Berufsleben weiter mitten im Geschehen bleiben, eine sinnstiftende Aufgabe erfüllen – oder nach einer Familienphase wieder Anschluss finden.

Die Malteser bieten interessierten und berechtigten Beamten der sogenannten Postnachfolgeunternehmen (Post, Postbank und Telekom) die Möglichkeit, sich im BFD Ü27 zu engagieren. Damit erfüllen die Freiwilligen eine Voraussetzung, um vorzeitig in den Ruhestand zu wechseln.

„Unsere Bundesfreiwilligen lernen die Vielfalt unserer sozialen Dienste kennen und engagieren sich für ‚die gute Sache‘. Ihre



Jonas Westenberger empfindet die Zeit als Bundesfreiwilliger als sehr bereichernd.

Foto: Krenn

Ausbildung ist uns sehr wichtig. Wir bieten ihnen interessante Bildungsangebote und nehmen dabei auch Rücksicht auf ihre persönliche Lebenssituation“, erklärt Johannes Breit, Ansprechpartner für die Bundesfreiwilligen.

Viele ältere Bewerber haben sich bisher noch nicht bei den Maltesern gemeldet. In der Regel sind es junge Leute, wie etwa Jonas Westenberger, der im Bereich Erste-Hilfe-Ausbildung seinen Dienst leistet. Nach Abschluss seines Masterstudiums und vor dem Berufseinstieg hat er sich entschieden, noch ein halbes Jahr einen Freiwilligendienst zu machen.

„Für mich war das einfach eine großartige Gelegenheit, während dieser herausfordernden Zeit etwas an die Gesellschaft zurückzugeben und die Malteser bei ihrer tollen Arbeit zu unterstützen“, erklärt er. Er wird vieles aus diesem halben Jahr mitnehmen. Das

ist ihm sehr bewusst: „Es hat mir noch einmal einen ganz anderen, interessanten Blickwinkel gegeben als das Studium. Der BFD macht mir sehr viel Spaß und in einem guten Austausch wird zusammen stets geschaut, wo ich mich bestmöglich einbringen kann. Aber auch, wo ich noch etwas dazulernen kann. Das ergibt eine sehr gute Mischung, von der, denke ich, alle Parteien sehr profitieren.“

Johannes Breit ermuntert auch Interessenten des BFD Ü27, sich bei ihm zu melden: „Die Freiwilligen sind bereichernde und wertvolle Mitglieder unseres Teams. Sie bekommen die einmalige Gelegenheit, unsere Dienste kennenzulernen und das Gefühl zu haben, gebraucht zu werden. Ältere Menschen können dabei ihre große Lebenserfahrung einbringen und weitergeben. Davon können alle Beteiligten nur profitieren.“

### Bereiche für den Freiwilligendienst

- Erste-Hilfe-Ausbildung
- Rettungsdienst
- Schulbegleitdienst
- Soziale Dienste



### Bewerbungen bitte an:

Johannes.Breit@malteser.org,  
ab 01.04. Diözesanjugendreferentin Simone.Firla@malteser.org  
oder [www.malteser-freiwilligendienste.de](http://www.malteser-freiwilligendienste.de)